

Des Abends kam Schneeweißchen an ein kleines, kleines Häuschen mitten im Walde, da ging es hinein sich auszu-ruhen, denn es war sehr müde, war auch sehr hungrig und sehr durstig. Darinnen in dem kleinen, kleinen Häuschen war alles gar zu niedlich und zierlich und dabei sehr sauber. Es stand ein kleines Tischlein in der Stube, das war schneeweiß gedeckt, und darauf standen und lagen sieben Tellerchen, auf jedem ein wenig Gemüse und Brot, sieben Löffelchen, sieben Paar Messerchen und Gabelchen und sieben Becherchen. Und an der Wand standen sieben Bettchen, alle blütenweiß überzogen. Da aß nun das hungrige Schneeweißchen von den sieben Tellerchen, nur ein klein wenig von jedem, und trank aus jedem Becherchen ein Tröpflein Wein. Dann legte es sich in eins der sieben Bettchen, um zu ruhen, aber das Bettchen war zu klein, und das Mägdelein mußte es in einem andern probieren, doch wollte keins recht passen, bis zuletzt das siebente, das paßte, da hinein schlüpfte Schneeweißchen, deckte sich zu, betete zu Gott und schlief ein, tief und fest wie fromme Kinder, die gebetet haben, schlafen.

Derweil wurde es Nacht und da kamen die Häuschensherren, sieben kleine Bergmännchen, jedes mit einem brennenden Grubenlichtchen vorn am Gürtel, und da sahen sie gleich, daß eins dagewesen war. Der erste fing an zu fragen: „Wer hat auf meinem Stühlchen gefessen?“ Der zweite fragte: „Wer hat von meinem Tellerchen gegessen?“ Der dritte fragte: „Wer hat von meinem Brötchen gebrochen?“ Der vierte: „Wer hat von meinem Gemüselein geleckt?“ Der fünfte: „Wer hat mit meinem Messerchen geschnitten?“ Der sechste: „Wer hat mit meinem Gabelchen gestochen?“ und der siebente fragte: „Wer hat aus meinem Becherchen getrunken?“ Wie die Zwerglein also gefragt hatten, sahen sie sich nach ihren Bettchen um und fragten: „Wer hat in unsern Bettchen geschlafen?“ bis auf den siebenten, der fragte nicht so, sondern: „Wer liegt in meinem Bettchen?“ denn da lag das Schneeweißchen darin. Da leuchteten die Bergmännchen mit ihren Lämpchen alle hin und sahen mit Staunen das schöne Kind und störten es nicht, sondern sie ließen den siebenten in ihren Bettchen liegen,